

Verbannte, vollkommene Musik

Chor- und Orchester-Matinee mit Werken von Mozart und Mahler

Von Christopher Göbel

BAD HERSFELD. Die trübe Stimmung des mit Wolken verhangenen Sonntagmorgens konnten das Dvorák-Sinfonieorchester Prag und der Organist Wendelin Röckel unter der Leitung von Siegfried Heinrich gleich mit der fröhlichen Kirchensonate C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart vertreiben. Heiter wie eine Ouvertüre hatte Mozart das Werk komponiert - wenig Wunder also, dass der konservative Erzbischof Hieronymus Colloredo diese Musik aus dem Gottesdienst verbannte.

Motive der Spielmusik waren auch charakteristisch für die zweite Kirchensonate, allein mit Streichern, einem Fagott und der obligaten Orgel instrumentiert. Der Salzburger Gepflogenheit nach wurden diese Sonaten in der Messe gespielt. Auch Siegfried Heinrich hatte dieses getan, die erste Sonate vor, die zweite zwischen die Messe C-Dur, die so genannte „Spatzenmesse“ gesetzt.

Bereits mit dem „Kyrie“ gelang es dem Hersfelder Festspielchor, das Publikum mit homogenem, kraftvollem Klang zu überzeugen, nur gelegentlich überschattet von Ungenauigkeiten in den Tempi. Auch das Solisten-Quartett zeigte sich vor allem beim „Benedictus“ mit Claudia Götting (Sopran), Renate Kaschmieder (Alt), Omar G. Garrido (Tenor) und Johannes Weinhuber (Bass) als homogene, sich ergänzende Gruppe.

Mit dem „Agnus Dei“ schloss sich der Kreis der 20-minütigen Messe, in der Mozart das „Kyrie“-Thema auch für den Schluss verwendete. Minutenlanger Applaus für Solisten, Chor und das einfühlsam begleitende Prager Orchester.



Chor- und Orchester-Matinee: Fünf Solisten, der Hersfelder Festspielchor und das Dvorák-Sinfonieorchester Prag gestalteten unter der Leitung von Siegfried Heinrich das letzte Festspielkonzert der Saison. FOTO: GÖBEL

Die Musik Mozarts - am Ende des Konzerts stand seine „Jupiter“-Sinfonie - unterbrach Thomas Gropper mit den „Liedern eines fahrenden Gesellen“ für Bariton und Orchester von

Unglückliche Liebe des Komponisten

Gustav Mahler. Diese Musik hatte einen ganz anderen Charakter: „Wenn mein Schatz Hochzeit macht“ und „Ging heut morgen übers Feld“ introvertiert, dramatisch-packend „Ich hab ein glühend Messer in der Brust“.

Mahler hatte in diesen Liedern sein eigenes Liebesleid verarbeitet. In Kassel, wo er zwei Jahre als Musikdirektor arbeitete, verliebte sich der Komponist unglücklich in die Schauspielerin und Sängerin Johanna Richter. In den „Liedern eines fahrenden Gesellen“ setzte er diese Eindrücke in Text und Musik um und vermischte sie mit dem Trost, den die Natur ihn bei Spaziergängen an der Fulda zu spenden vermochte.

Thomas Gropper interpretierte das Werk mit viel Gefühl, ebenso das Orchester, das

von Heinrich mit kraftvoller Gestik geleitet wurde.

Die letzte Sinfonie Wolfgang Amadeus Mozarts Nr. 41 C-Dur stand am Ende des letzten Festspielkonzerts dieser Saison. Auch hier entwickelte das Dvorák-Sinfonieorchester Prag einen Wohlklang, der der vollkommenen Musik angemessen war.

Alle Mitwirkenden ernteten langen Applaus des Publikums in der Bad Hersfelder Stiftsrunde, aus deren Turm zum letzten Mal in dieser Saison die Fanfare zu einer Festspielkonzert-Matinee schallte.